



Anfrage Nr.: mAF0127/16

Datum: 1. Juli 2016

M Ü N D L I C H E A N F R A G E

Fraktion AfD
Stefan Vogel

Sitzung am: 23.06.2016

Gegenstand:

Betrieb des Übergangwohnheims Karl-Stein-Straße 24 durch die TBM Tourismus-Beherbergungs-Management Dresden GmbH

Fragen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
im *Newsletter für Willkommensbündnisse, Initiativen und ehrenamtliche Helfer – Ausgabe Mai 2016* kündigte die Stadt an, dass das Übergangwohnheim auf der Karl-Stein-Straße 24 fertiggestellt sei und der neue Betreiber eine TBM Tourismus-Beherbergungs-Management Dresden GmbH sei.

Die TBM Tourismus-Beherbergungs-Management Dresden GmbH – eine Firmenneugründung, dessen Gesellschaftsvertrag auf den 09.10.2015 (Neueintragung am 16.10.2015 im Handelsregister) datiert – änderte bereits nach kurzer Zeit am 30.05.2016 die Geschäftsanschrift von der Kesselsdorfer Str. 185 in die Karl-Stein-Straße 24 – die Anschrift des Übergangwohnheimes.

Gegenstand des Unternehmens sei laut Handelsregister-Auszug: „Planung, Errichtung, Verwaltung sowie Vertreiben und Managen von Immobilien, personelles, technisches, infrastrukturelles und kaufmännisches Gebäudemanagement, Planung, Aufbau und Führung von Übergangwohnheimen und Tourismusbetrieben.“

Mit dem Beschluss zur Verwaltungsvorlage V0085/14 beschloss der Stadtrat unter anderem die Maßnahmen unter Punkt 3a, nämlich: dass „eine umfassende Information und Aufklärung der Einwohnerinnen und Einwohner sicherzustellen [sei]“. Darüber hinaus: „Vor Inbetriebnahme neuer Übergangwohnheime soll ein „Tag der offenen Tür“ durchgeführt werden. Lokale Initiativen werden bei der Organisation von Bürgerinformationsveranstaltungen für die Einwohnerinnen und Einwohner im Umfeld neuer Übergangwohnheime unterstützt. Dabei sollen insbeson-

dere der Planungsstand der Heime, die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Unterbringung von Asylsuchenden und Informationen zum Beschwerdemanagement thematisiert werden.“

Mittlerweile regt sich bei den Anwohnern der Gegend Unmut über das neue Übergangwohnheim. Bürger fühlen sich übergangen. Um nur ein Beispiel herauszugreifen, zitiere ich aus einer E-Mail: „Dieses Flüchtlingsheim ist einfach aus dem „nichts“ entstanden. Ebenso wurden wir als Anwohner nicht über die Umnutzung informiert!“

Daher meine Frage:

Wieso wurde die TBM Tourismus-Beherbergungs-Management Dresden GmbH als Betreiber für das Übergangwohnheim beauftragt, welche Erfahrungen bzw. Qualifikationen können das Unternehmen bzw. dessen Geschäftsführer im Bereich der Unterbringung von Flüchtlingen nachweisen und hat die Landeshauptstadt Dresden zuvor schon mit der TBM GmbH oder dessen Geschäftsführer zusammengearbeitet?

Sowie folgende Nachfrage:

Welche Maßnahmen hat die Stadt ergriffen, um gemäß Beschluss zu V0085/14 die Dresdner Bürger, insbesondere alle Anwohner, frühzeitig und umfänglich zu informieren? Hat es einen „Tag der offenen Tür“ oder eine ähnliche Veranstaltung gegeben und sind die Anwohner explizit auf Informationen zum Beschwerdemanagement hingewiesen worden?

Nachfrage Herr Stadtrat Vogel:

Vielen Dank Frau Dr. Kaufmann. Sie gestatten bitte noch eine Nachfrage. Die konzipierte Nachfrage ist zum Teil von Ihnen schon beantwortet wurden. Ich möchte aber trotzdem fragen, warum der Tag der Offenen Tür erst im August stattfindet. Und dann möchte ich fragen: Wenn es vor Ort da auch Mitarbeiter gibt, die Aussagen treffen können, dass der Heimleiter mir heute nicht sagen konnte, wessen Auftraggeber bzw. Vertragspartner insgesamt auch ist. Er konnte mir nicht sagen, ob soweit das Land oder die Landeshauptstadt da zuständig ist. Also das ist ein Problem. Also hier hätte ich die Frage, warum wird jetzt erst der Tag der Offenen Tür nachgeschoben und Sie sagten, der Geschäftsführer hat persönliche Erfahrungen. Diese persönlichen Erfahrungen hätte ich gerne untersetzt. Danke.